

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 31. Capitel. Daß der Mensch, der sich selbst zuerst liebet, sich selbst zu
Gott macht, und zeucht sich selbst Gott vor.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

erste Gerechtigkeit der Billigkeit, Schuld und Dankbarkeit in uns, und die rechte Einrichtung unsers Willens. Wenn aber die Eigenliebe den Vorzug hat, und der Mensch ist selbst das Ding, das der Mensch erst und am meisten liebet, so ist, nach Recht der Natur, eine unordentliche, ungerechte, falsche, unrechtmäßige Liebe, wider Gott und die Ordnung der Natur, und ist die erste Ungerechtigkeit im Menschen, die erste Unordnung, die erste Beleidigung Gottes, das erste Ubel und Laster. Derhalben wenn ich mir die erste Liebe gebe, die nicht mir, sondern Gott gebühret, so thue ich Gott zum höchsten unrecht, und lege ihm die höchste Verachtung an. Und darum wenn ich mich erst liebe, und nicht Gott, das ist auf zweyerley Weise wider Gott. Erstlich, daß ich Gott nicht so würdig achte, und so lieb und hoch, als mich selbst. Zum andern, so nehme ich Gott dem Herrn das, so ihm gehöret für allen Creaturen, und gebe es seinem Geschöpfe; welches das höchste Unrecht ist, und wider die ganze Natur.

Gebet um Gnade Gott über alle Dinge zuerst zu lieben. Liebreicher Gott und Vater, dein Wort lehret mich, die Natur und mein eigen Gewissen überzueget michs, daß ich dich, das höchste und ewige Gut, von dem der Mensch und alle Creaturen ihren Ursprung haben, vor allen Dingen und zuerst lieben solle von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und von allen Kräften. Ach verleihe mir deines Geistes Kraft, daß ich ja nicht durch die unordentliche Selbstliebe diese deine heilige und gerechte Ordnung verrücke noch zerstöre, sondern deine Liebe, damit du mich, ehe ich noch war, geliebet hast, allezeit mir lasse das Centrum und Mittelpunct seyn, dahin ich mich mit aller meiner Liebe kehren müsse durch Christum Jesum unsern geliebten Heiland und Seligmacher. A.

Das 31. Capitel.

Daß der Mensch, der sich selbst zuerst liebet, sich selbst zu Gott macht, und zeucht sich selbst Gott vor.

Dan. 9, 7. Du Herr bist gerecht, wir aber müssen uns schämen: Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib die Ehre.

Da weil Gott ist der Anfang und Ende alles Dinges, so gebühret ihm billig die erste Liebe des Menschen; und wenn nun der Mensch sich selbst, oder etwas anders erst liebet, denn Gott, so macht er dasjenige, oder auch sich selbst zu Gott, welches die größte Feindschaft gegen Gott ist, indem der Mensch sich, oder etwas anders höher, werther und lieber hält, den Gott. Und weil die Liebe verwandelt wird in das Geliebte, so wird dadurch der Mensch gar von Gott abgewendet; und da weil der Mensch zu allererst sich selbst